

Neapel – Die italienischste Stadt Italiens

Neapel – Da, wo die Mafia regiert

Neapel – Die Stadt, wo die Pizza Weltkulturerbe ist

Neapel – Ist das nicht da, wo der Vesuv wieder ausbrechen könnte?

### **Warum nach Neapel?**

All' dies durfte ich mir von verwunderten Freunden (vor allem denen meiner Eltern) und Verwandten anhören, nachdem ich mich entschieden hatte, meine zwei Erasmus-Semester in Neapel in Italien zu verbringen.

Gleichzeitig wurde ich mehrmals gefragt, warum ich überhaupt auf die Idee gekommen bin, Erasmus zu machen und dann auch noch gerade in dieser Stadt...

Ich muss sagen, meine Antwort lautete immer:

Erasmus ist die einfachste, organisierteste und entspannteste Art während des Studiums ins Ausland zu gehen und noch dazu die beste Zeit dazu. Man bekommt die Möglichkeit, Menschen aus ganz Europa und auch über seine Grenzen hinaus in einer neuen und unglaublich intensiven Umgebung kennen zu lernen und noch einmal neue Freundschaften zu knüpfen.

Die Entscheidung nach Neapel zu gehen, habe ich persönlich genau aufgrund der oben aufgeführten Vorurteile getroffen.

Neapel ist eine Stadt, in der selbst die Italiener, die nicht aus der Stadt kommen, weder die durch den Dialekt beeinflusste Sprache, noch die Funktion der Stadt verstehen. Wo man alles auch drei Wochen nach Ablauf der Frist noch mit einem Augenzwinkern und einem zu stark gezuckerten Espresso (dort aber Caffè) regeln kann.

Das Essen, vor allem die Spezialitäten wie Pizza Margherita, der Mozzarella und die Frittatina sind sowohl reichhaltig als auch unglaublich lecker und vor allem bezahlbar. Auch an die Art zu frühstücken (nur Cappuccino und Cornetto) gewöhnt man sich schnell, sodass ich kaum noch selbst gekocht habe.

Neben der unglaublich großen, verwinkelten, interessanten und lauten Stadt haben mich die Nähe zum Vesuv, zum Meer, die wunderschönen Orte an der Amalfi-Küste und die Kultur überzeugt. Hat man die Großstadt, den Lärm, die vielen Menschen, die Enge der Straßen und die Gerüche, die allesamt Neapel ausmachen, satt, kann man problemlos auf eine der nahe gelegenen Inseln wie Ischia und Procida (weniger touristisch und günstiger) oder Capri (sehr teuer, aber wunderschön) ausweichen. Auch die Orte an der Amalfi-Küste sind gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und geben die Möglichkeit, das Meer und die warmen Monate zu genießen. Neben dem nahen Pompei gibt es auch in der Stadt selbst gute Möglichkeiten, Museen und Kirchen zu besuchen und sich kulturell weiterzubilden.

In der Nacht blüht das Leben auf den Straßen, in den Restaurants, auf der Piazza Bellini und in den Bars und oft feiert man bis in die Morgenstunden. Bei all' dem Feiern sollte man jedoch vor allem nachts darauf achten, bestimmte Straßen und Ecken zu meiden, um zu verhindern, dass man ein leichtes Opfer für Räuberbanden abgibt.

Die Anwesenheit der Mafia, von der vor meiner Abreise alle geredet haben, habe ich wenig gespürt. Zwar gibt es einige zwielichtige Personen, aber als Erasmus-Student bzw. generell als Student kommt man mit der Mafia eigentlich nicht in Berührung, deshalb habe ich diesbezüglich kaum ein Grund zur Sorge gesehen.

### **Wohnen in Neapel**

Wer in Neapel wohnt, der muss die aus Deutschland gewohnten Standards etwas herunterschrauben.

Ich habe mir vor meiner Reise auf der Internetseite <https://www.easystanza.it> verschiedene Wohnungen angeschaut, bin jedoch aus den Beschreibungen und Bildern nicht schlau geworden. Es empfiehlt sich also erfahrungsgemäß, am Anfang des Aufenthaltes ins Hostel zu gehen (ich kann das „Neapolitan Trips“ oder das „Hostel of the Sun“ empfehlen) und von dort aus nach einer Wohnung zu suchen, da die Mitarbeiter oft sehr hilfsbereit sind und man in der Stadt besser die Möglichkeit hat, sich ein eigenes Bild von den Wohnungen zu machen. Da der Wohnungsmarkt in Neapel bei Weitem nicht so überlastet ist, wie der in Freiburg, gestaltet sich die Suche relativ leicht, man sollte jedoch so lange suchen, bis man eine Wohnung gefunden hat, die „akzeptabel“ ist – denn auch die gibt es!

Ich persönlich habe meine Wohnung mit Meerblick und guter Ausstattung über eine Erasmusorganisation gefunden, das kann ich weder empfehlen, da die Vermittlung in die Miete einberechnet wird, noch davon abraten, da die Wohnungen zumeist in einem besseren Zustand sind. Für die Wintermonate unbedingt dicke Pullis, dicke Socken und Regenzeug einpacken, da der Winter in Süditalien zwar verhältnismäßig mild, aber sehr regnerisch ist und es oft keine Heizungen gibt.

### **Codice Fiscale**

Der Codice Fiscale ist der italienische Steuercode. Ohne den geht eigentlich gar nichts in der Stadt, es ist also wichtig, ihn direkt am Anfang des Aufenthaltes bei der „Agenzia Entrata“ oder über eine Erasmusorganisation zu bekommen.

### **Ankunft an der Gastuniversität**

Die Universität Federico II hat genau wie die Universität Freiburg einen zuständigen Erasmus-Koordinator. Dieser heißt David DeSimone und spricht im Gegensatz zu vielen anderen Neapolitanern sowohl Englisch als auch ein wenig Deutsch. Das Büro ist im Innenhof des Hauptgebäudes der Uni – folglich auch leicht zu finden. Direkt nach der Ankunft haben mir die Mitarbeiter sehr geholfen, meine Kurse noch einmal neu zu wählen und mich in der Uni, die ähnlich wie die Stadt ungewohnt unbürokratisch ist, zurecht zu finden.

Die Anmeldefristen für die mündlichen Examen und auch der Beginn der Vorlesungszeit werden sehr kurzfristig bekannt gegeben, sind aber auch zumeist beliebig dehnbar, also macht es keinen Sinn, sich deshalb unnötigen Stress zu machen, sondern sich auf die sehr aufgeschlossenen italienischen Mitstudenten zu verlassen.

### **Sprachkurs**

Da in Neapel kaum jemand zu finden ist, der Englisch oder gar Deutsch spricht, ist es sinnvoll, vor Beginn des Semesters einen Sprachkurs zu besuchen.

Die Uni Federico II bietet einen eigenen Kurs an, der kostenlos ist und bis zu sieben ECTS geben kann. Ich habe diesen einmonatigen Kurs besucht und bin sehr froh darüber. Es ist leicht, dort vor Beginn der Vorlesungen Freunde zu finden, die die Stadt in Ruhe kennen zu lernen und den Rest des Sommers zu genießen. Außerdem ist auch dieser Kurs vierstündig und wird von ausgebildeten Lehrern gehalten. Während des Semesters bietet das „Centro Italiano“ einen kostenpflichtigen Privatkurs an, der zweimal wöchentlich stattfindet. Auch diesen habe ich besucht und kann ihn empfehlen.

### **Jura studieren in Neapel?!**

Neben den Ausflügen in die Umgebung der Stadt habe ich auch Jura an der Federico II studiert. Und ja – das ist möglich! Sehr gut sogar, denn die Federico II ist eine sehr angesehene Universität für Rechtswissenschaften.

Die Uni ähnelt der Stadt sehr: Sie ist groß, eine der berühmtesten in Neapel und kaum jemand versteht ihre Funktionsweise.

Die Vorlesungen beginnen irgendwann Ende September, aber so genau wusste das bei meiner Ankunft Anfang September niemand. Der Termin wird jedenfalls pünktlich bekannt gegeben und spricht sich herum. Die Vorlesungen finden an drei Tagen die Woche montags bis mittwochs in sehr großer Runde statt und ermöglichen somit lange Wochenendtrips. Man sollte sie wenn möglich besuchen, denn die Professoren und Studenten haben ein deutlich persönlicheres Verhältnis als wir es aus Deutschland kennen. Da sie auf Italienisch gehalten werden, habe ich im ersten Semester eher weniger verstanden, konnte aber nach Rücksprache mit den meist sehr freundlichen Professoren gezielt auf die Prüfungen lernen.

#### 1. Semester

Im ersten Semester habe ich vor allem die Vorlesungen für den großen Öff besucht, da im ersten Semester auch die Kurse mit den meisten ECTS angeboten werden.

##### *Diritto Costituzionale – Verfassungsrecht*

Diritto Costituzionale ist eine Veranstaltung des ersten Semesters für die italienischen Studenten und eine der anspruchsvollsten, da sie sehr wichtig ist. Ich habe den Kurs von Professoressa DeMinico besucht und auch die mündliche Prüfung bei ihr gemacht. Allerdings sollte man sich hier in seinem Italienisch etwas sicherer sein, da ein Ausweichen ins Englische hier nicht gestattet wird.

ECTS: 14

##### *Diritto Amministrativo - Administrativrecht*

Diritto Amministrativo ist eine Veranstaltung der höheren Semester und dementsprechend thematisch auch sehr anspruchsvoll. Professore Liguori bietet aber speziell für Erasmus-Studenten, die seine Vorlesungen besuchen, eine schriftliche Hausarbeit an, über die dann ein mündlicher Vortrag gehalten wird.

ECTS: 12

##### *Diritto Internazionale – Internationales Recht*

Diritto Internazionale bei Professore Iovane kann ich sehr empfehlen, da der Professor sehr interessiert an anderen Ländern ist, auch englisch und sogar ein wenig deutsch spricht und sich über jeden Erasmus-Studenten freut... Außerdem ist das Fach sehr

interessant und wegen der internationalen Gültigkeit auch in Deutschland gut verwendbar.

ECTS: 13

## 2. Semester

Im zweiten Semester habe ich nur zwei Vorlesungen besucht, da ich im ersten Semester schon relativ viele ECTS-Punkte machen konnte. So konnte ich das zweite Semester gut zum Reisen nutzen und das besser werdende Wetter genießen.

### *Human Rights Protection – Tutela Internazionale Dei Diritti Umani*

Dieser Kurs wurde auf Englisch und in einer kleinen Gruppe aus Erasmus-Studenten und interessierten italienischen Studenten auch von Professore Iovane angeboten. Der Kurs ist sehr interessant, behandelt aktuelle Themen und hat oft Gastprofessoren von anderen Unis.

ECTS: 6

### *Diritto dell'Unione Europea – Europäisches Recht*

...bietet sich für den großen Öff und auch für die Wiederholung des in Deutschland gelernten an. Professore Mastroianni bietet zusätzlich zu den Vorlesungen auch Seminare in kleineren Gruppen an. Der Kurs ist sehr spannend, allerdings ob der hohen Anzahl der ECTS-Punkte auch anspruchsvoll gestaltet.

ECTS: 12

Insgesamt sollte man in der Uni ein gutes Verhältnis zu den Professoren pflegen und sich nicht allzu viele Gedanken machen und versuchen durch Besuche der Vorlesungen auch noch sein Italienisch zu verbessern.

## **Krankenversicherung, Kreditkarte und Handyvertrag**

Im Normalfall gilt die europäische Krankenversicherungskarte der studentischen Krankenversicherungen als ausreichender Schutz, aufschiebbare Arztbesuche sollte man jedoch in Deutschland erledigen.

Kreditkarten kann man im Normalfall problemlos benutzen, allerdings erheben manche Banken Gebühren bei der Abhebung – also vorher erkundigen... Um auf Nummer sicher zu gehen, kann man bei der Post eine Prepaid-Kreditkarte beantragen.

Ich selbst habe meinen deutschen Handyvertrag einfach so erweitert, dass ich ihn auch im Ausland nutzen konnte. Viele andere haben sich einen der günstigen Prepaid-Tarife von z.B. „Wind“ besorgt, um eine italienische Nummer zu haben.

## **Sport in Neapel**

Aufgrund des unglaublich guten Essens habe ich in Neapel beschlossen, Sport zu machen. Dafür gibt es zwei mir bekannte Möglichkeiten:

- 1) Joggen am Lungomare – trotz meist vieler Touristen ein wunderschöner Blick aufs Meer und das Castel dell'Ovo und unglaubliche Sonnenunter- und Aufgänge, es empfiehlt sich also mit den sportlichen Italienern gemeinsam morgens oder abends zu gehen.

2) Fitnessstudio, hier muss man sich informieren, welche vielleicht spezielle Angebote für Erasmus-Studenten haben, oder auch in Deutschland vertreten sind.

### **Beenden des Erasmus-Aufenthaltes**

Das Ende des Erasmus kommt dann mit der letzten Prüfung relativ unerwartet und schnell. Da die Universität Freiburg ein Original des Transcript of Records benötigt, gilt es hier, wie bei allen Dingen in Neapel, beharrlich zu sein. Es kann passieren, dass für die letzte Unterschrift Besuche in bis zu fünf verschiedenen Büros notwendig werden. Der Aufwand lohnt sich aber, denn mit ein wenig Freundlichkeit ist es fast immer möglich, die letzte notwendige Unterschrift doch noch zu erhalten und alle Dokumente auch kurzfristig zu erlangen...

Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr mich gerne kontaktieren!